

# Zweite Beilage zur Morgen-Ausgabe Nr. 357 der Königsberger Allgemeinen Zeitung.

Königsberg, Sonntag den 1. August 1920.

## Königsberger Nachrichten.

**Stadtkasse der Geographischen Gesellschaft** nach Sprechen. Die Geographische Gesellschaft wird in den Tagen vom 1. bis 8. August mit rund 80 ihrer Mitglieder unter Führung ihres derzeitigen Vorsitzenden, Professor Dr. Gustav Braun, eine wissenschaftliche Exkursion nach Ostpreußen ausführen.

Der Vorstand der Königsberger Geographischen Gesellschaft und des geographischen Instituts der Universität hat sich den Kreislauf der Vorbereitung und Durchführung des Reiseprogramms zur Verfügung gestellt und wird, zusammen mit dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, nicht sein, den Gästen den Aufenthalt in unserer Stadt und auf dem Lande möglichst angenehm und lehrreich zu gestalten. Über eine Beteiligung Königsbergs und seines Hafens in ein Betrad der Seemarine, der russischen Regierung und des maritimen Seengebietes geplant.

**Wetter- und Regenverhältnisse.** Im Winter zu begegnen, macht die Reichsregierung bekannt, daß die Reichsregierung allen Reichern ihre Gültigkeit vollständig nicht verleiht.

**Wohnungs- und Bodenverhältnisse.** Vor einigen Tagen wurde in Großen Sandgasse ein Einbruch verübt. Die Einbrecher erbeuteten dort eine braunleberne Briefkapsel mit 2700 Mark Inhalt, einen Trauersteinschnitt, einen Trauersteinschnitt, zwei Damiersteine, zwei goldene Armbänder aus russischen 20-Rubelnoten, ein goldenes Armband, einen schwarzen Herrenportemonnaie mit 45 Mark Inhalt, zwei schwarze Damierportemonnaies mit 15 Mark Inhalt und ein braunlebernes Herrenportemonnaie im Gesamtwert von über 1000 Mark. Ein zweiter Einbruch wurde in der Lindenstraße, zwei 20 Mark. Dort erbeuteten die Diebe drei Oberbetten, zwei

Stamm gefällte Bücher (Bücherliste), abzugeben von Studenten Otto West, Weststraße 26.

**Veranstaltungen am Sonntag, den 1. August.**  
 Sinfonieorchester: 8 1/2 Uhr; „Die lustige Witwe“: 8 Uhr; „Amuletta“: 9 Uhr.  
 Opernhaus: 8 1/2 Uhr nachm. aus der Subventionären Konzerten.  
 Lesung des Reichsverbandes der Heimatsortlerinnen und Heimatsortlerinnen in Königsberg: 9 Uhr vorm. in der Stadtbibliothek.

**Veranstaltungen am Montag, den 2. August.**  
 Sinfonieorchester: 8 Uhr; „Armenien“: 8 1/2 Uhr; „Die lustige Witwe“: 9 Uhr.  
 Opernhaus: 8 1/2 Uhr nachm. aus der Subventionären Konzerten.  
 Lesung des Reichsverbandes der Heimatsortlerinnen und Heimatsortlerinnen in Königsberg: 9 Uhr vorm. in der Stadtbibliothek.

### Nach der Abkündigung.

Ein westpreussischer Appell an das amerikanische Volk.  
 Donnerstag fand in Warschau eine große öffentliche Versammlung statt, zu der aus Stadt und Land und besonders auch aus der bedrohten Westpreussen hunderttausende erschienen waren, um gegen die aus Paris kommenden bedrohlichen Weisungen der Abtretung eines Westpreussens an Polen Stellung zu nehmen. Da im Obersten Rat nicht die allhöchste Weisung, besonders Amerika, getreten sind, hat sich die Versammlung in letzter Stunde mit folgender einstimmigen Entschließung an das amerikanische Volk gemeldet:  
 Die in öffentlicher Versammlung in Warschau zusammengetretene Bevölkerung des Westpreussens wendet sich in höchster Notwendigkeit an das Schicksal ihrer Heimat an das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika mit der Bitte, dem wahren Sinn des Artikels 97 des Friedensvertrages

übergehen, auch wenn sie einer anderen Initiative als der des hiesigen bekannten nach Amt und Brot mehrheitsentscheidenden, nach Bestimmung aber unabhängigen Militär-Portefeuille-entwurfens sein sollte.

### Ost- und Westpreußen.

**Drauzberg, 31. Juli.** Zum Rektor der Hochschule Drauzberg für die Zeit vom 15. Oktober 1920 bis zum 15. Oktober 1923 ist der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Hübner ernannt worden. Die Wahl hat die Beteiligung des vorgelegten Kandidaten erhalten.  
 Wie die „Einkaufszeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist Amtsgerichtsrat Paul Glanville aus Drauzberg, zuletzt beschäftigt bei der Regierung in Allenstein, zum kommissarischen Landrat des Kreises Drauzberg ernannt und dürfte bereits in der nächsten Woche seine Amtsgeschäfte in Drauzberg übernehmen.  
**Stettin, 30. Juli.** In Scheffelsdorf zerstörte Feuer fünf Wohngebäude mit den dazu gehörigen Stallungen und Scheunen. Der Schaden ist ungeheuer groß, da er nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt ist. Dem schrecklichen Unglück der Wallenheimer Feuerwehre, die zur Hilfe herbeieilte, ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Dorf ein Raub der Flammen wurde.  
**Ostpreußen, 28. Juli.** Die „Ostpreußer Zeitung“ meldet heute vormittag 7 1/2 Uhr eine große in Richtung Tharau gelegene dem Domänenpächter M. H. H. in Tharau gehörende Feldheide in Flammen auf. Bei dem starken Wind war nicht zu retten. Verbrannt sind 200 Kubik Stroh und 100 Kubik Heu. Es wird tödliche Brandstiftung vermutet.

### Spiel und Sport.

Die Segelregatta, die am Sonntag, 25. Juli, vor Rügen wegen ungünstigen Wetters ausfiel, fand am Montag vorausgegangener Segel...



ARCHIWUM  
PAŃSTWOWE  
W OLSZTYNIE



ist und des  
der Gärten  
rfügung ge-  
denverkehrs,  
dem Lande  
Besichtl-  
Samland-  
plant.

sters. Um  
elant, daß  
nicht ver-

wurde in  
eher erbeu-  
einen Trau-  
e, zwei sil-  
Armband,  
opdeckel, mit  
45 Mark  
te von über  
e n d a m m  
etten, zwei  
die Zeichen  
ere gestickte  
Beidendam-  
n, Parade-  
ruhe, eine  
ein Posten  
ben, die zur  
mer Nr. 60

am gemacht,  
u st 6 U h r

ität wurde  
tell gestohlen.  
Am Donners-  
des Fahrrad  
ell entwendet.  
anen, werden

h die Polizei  
Sachen, vor  
e allem auf  
auch von  
lauf solcher

amen, Preis  
Schwatts-  
mit Kanten

## Veranstaltungen am Montag, Den 2. August.

Suisentheater: 8 Uhr: „Waldlein Quat“.  
Vund der technischen Angestellten und Beamten: 7 Uhr:  
Versammlung in der Wärrerstrasse.  
Voc- und Näbrlingsmutterlwas-Muttien des Vereins für  
beredelte Kewarsköpflige Fleischkotsaucht in Dabrennen auf dem Vieh-  
hof in Hofenau.

## Nach der Abstimmung.

Ein westpreussischer Appell an das amerikanische Volk.

Donnerstag fand in Marienwerder eine große öffentliche  
Versammlung statt, zu der aus Stadt und Land und besonders auch  
aus der bedrohten Weichselmündung Hunderte erschienen waren,  
um gegen die aus Paris kommenden bedrohlichen Meldungen von der Ab-  
tretung eines Uferstreifens an Polen Stellung zu nehmen.  
Da im Obersten Rat nicht die assoziierten Mächte, besonders Amerika, ver-  
treten sind, hat sich die Versammlung in letzter Stunde mit folgender ein-  
mütigen Entschliessung an das amerikanische Volk gewandt:

Die in öffentlicher Versammlung in Marienwerder zusammgetretene  
Bevölkerung des Weichselgawes wendet sich in höchster Besorgnis um das  
Schicksal ihrer Heimat an das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika  
mit der Bitte, dem wahren Sinn des Artikels 97 des Friedensvertrages  
zum Siege zu verhelfen. In fälschlicher Auslegung dieses Artikels, an dessen  
Fassung die vereinigten Mächte maßgeblich mitgewirkt haben, will man uns  
gegen das klare Ergebnis der Volksabstimmung von unserer natürlichen  
Verkehrsader, der Weichsel, durch Abtrennung eines der polnischen  
Souveränität zu unterstellenden Uferstreifens überall abdrängen. Außerdem  
mühten wir fürchten, daß einzelne Ortschaften an der Weichsel, die aus  
geographischer und wirtschaftlicher Lebensnotwendigkeit zum Reichverband der  
Marienwerder Niederung gehören, entgegen ihren Wünschen aus ihrem  
natürlichen Zusammenhang herausgerissen werden, und daß infolgedessen  
der Hochwasserschutz der 20 000 Hektar großen und überaus fruchtbaren  
Niederung aufs Spiel gesetzt wird. Nach Artikel 97 des Friedensvertrages  
würden die Vereinigten Staaten als ehemals alliierte Macht zur Entscheidung  
über unser Schicksal mitberufen sein, wenn sie sich nicht freiwillig aus dem  
Obersten Rat zurückgezogen hätten. Um so dringender bitten wir das  
amerikanische Volk, wenigstens sein mächtiges moralisches Wort zugunsten  
der zuerst von ihm verkündeten Grundsätze der Selbstbestimmung der Völker  
und der Vermeidung jedes Anlasses zur Entstehung neuer Schwierigkeiten  
in die Waagschale zu werfen und dadurch unsere Bevölkerung aus schwerer  
Sorge zu befreien.

### Ein Mord in Ost.

In Ost war kürzlich ein italienischer Sergeant Drasi erschossen auf-  
gefunden worden. Als Täter hat sich nunmehr der Eisenbahnfeuerma-  
Joswig bekannt. Nach den Ermittlungen stellt sich die Tat nicht als  
überlegter Mord, sondern als ein Akt der Rotweh dar. Joswig wurde  
von Drasi abends bei seinem Dienstgange aufgelauert, weil er den Vater  
eines Mädchens gegen den Italiener aufgehetzt haben sollte. Der Angreifer  
ist Drasi gewesen.

## Politisches aus Ostpreußen.

1923  
wort  
eihal

richte  
gieru  
berg  
Brau

Boh  
Schal  
geded  
Hilfe  
Klam

7 1/2  
Mü  
starke  
100

ungün  
wettfa  
Das  
trug  
Preis  
west“.  
„Stur  
Preis  
jazzo“  
In de  
Küsten

„In se  
wurde  
Verein  
mäßige  
Obertu  
fassende  
handeln  
Rampff  
Es wu  
genomm  
fang W  
schafts  
licher  
Hildesh  
Turner

Meter)  
lauf:  
3. Göt  
Sogena  
Siarri